

## **Erklärung der VVN-BdA Siegerland-Wittgenstein zur Benennung des Platzes vor dem Kreisklinikum in Siegen-Weidenau nach Walter Krämer**

Wir möchten allen Beteiligten am Zustandekommen des nun vorliegenden Kompromisses unseren herzlichen Glückwunsch zum Ausdruck bringen. Wir haben nie einen Hehl daraus gemacht, dass wir die Idee der Benennung des Platzes vor dem Kreisklinikum für eine ausgezeichnete Idee halten. Wir sehen darin auch einen vorläufigen Höhepunkt unserer langjährigen Bemühungen um eine angemessene Würdigung der Verdienste des Kommunisten Walter Krämer in seiner Heimatstadt Siegen.

Und dennoch sind wir den Weg bis dort hin nicht bis zum Schluss mitgegangen. Wir halten die Adressänderung für angemessen. Die vorgetragenen Argumente dagegen können uns nicht zufrieden stellen.

Durch die Änderung der Anschrift des Kreisklinikums würde eine repräsentative, würdige Einheit von Platz und Gebäude entstehen, die die Verbundenheit der Stätte der Ehrung mit dem Wirken Walter Krämers im Häftlingskrankenbau des Konzentrationslagers Buchenwald in ganz besonderer Weise zum Ausdruck bringt.

In ähnlicher Weise hatte der Bürgermeister von Lennestadt im Jahr 2010 die Änderung der Anschrift des dortigen Rathauses begründet, als der davor liegende Platz in Thomas-Morus-Platz umbenannt wurde.

Nach all den jahrzehntelangen Schmähungen halten wir die Umsetzung auch dieser Forderung für angebracht, wäre doch auch die Forderung nach Benennung des Kreisklinikums aus unserer Sicht angemessen. Anderen Persönlichkeiten der Siegener Stadtgeschichte wird eine solche Ehre schließlich auch zu teil. Nehmen wir zum Beispiel einmal die Fritz-Busch-Musikschule.

Die Änderung der Anschrift könnte schleichend vonstatten gehen. Zwei Adressen könnten gut längere Zeit nebeneinander existieren. Aber das ist dann wohl doch alles ein wenig zu viel des Guten. Denn die Adressänderung würde eine weitere Aufwertung der Person Walter Krämers bedeuten, das dürfte klar sein.

Wir begrüßen die Hinzuziehung externen Sachverständes. Es wird helfen, die geschichtsverfälschenden Töne aus der Region zum Schweigen zu bringen. Es tut gut, solche Sätze zu lesen wie "Krämer hat das Lebensrecht aller Menschen verteidigt." wie Rikola-Gunnar Lüttgenau von der Gedenkstätte Buchenwald es am Dienstag formuliert hat.

Es bleibt nun abzuwarten, ob die konservative Mehrheit im Rat der Stadt Siegen Bürgermeister Mues folgen wird und bereit ist, dem Kommunisten Krämer die lange Jahre versagte Würdigung zuzuerkennen. Es wäre nicht auszudenken, es käme hier erneut zu einer Niederlage. Auch einzelne Gegenstimmen aus dem konservativen Lager wären schon ein kleiner Schatten auf dem guten Erfolg.

Wie die Diskussion um die Ausgestaltung der Anlage vor dem Kreisklinikum verlaufen wird, werden wir konstruktiv und kritisch begleiten. Unsere Erinnerungsarbeit und unser antifaschistisches Engagement enden ganz sicher nicht mit der Übergabe des Walter-Krämer-Platzes an die Öffentlichkeit im Jahre 2014.

VVN-BdA Siegerland-Wittgenstein, 23.02.2012